

Marburger Zeitung

Maribor, Sonntag, den 24. August 1924.

Nr. 193 — 64. Jahrg.

Vor der Zusammenkunft der Außenminister der Kleinen Entente in Ljubljana.

Telegramm- und Austausch zwischen Prag und Belgrad. — Gegenstand der Verhandlungen: Stellungnahme der Kleinen Entente zu 1. Völkerbunde.

Belgrad, 23. August. Beim Außenminister Marinković sprachen heute mehrere auswärtige Diplomaten, darunter auch der englische Gesandte, vor, um sich über die verschiedenen aktuellen Fragen sowie über die Vorbereitungen zur Genfer Völkerbund, Zusammenkunft und der Zusammenkunft der drei Minister der Staaten der Kleinen Entente in Ljubljana zu informieren. Durch Austausch von Telegrammen mit Prag und Belgrad wurde bereits das Reglement der Zusammenkunft in Ljubljana vereinbart. Es handelt sich eigentlich um zwei gesonderte Zusammenkünfte. Die eine findet am 27. d. M. zwischen Venes und Marinković statt, danach wird am 27. d. um 4 Uhr nachmittags in Ljubljana eintreffen und um 11 Uhr Ljubljana verlassen, um über Italien nach Genf weiter zu reisen. Tags darauf, am 28. August, trifft der rumänische Außenminister in Ljubljana ein, wo er den ganzen Tag mit Marinković konferieren soll. Am nächsten Tage reist Herr Duca, wahrscheinlich mit Herr Marinković konferieren soll. Am nächsten Tage reist Ljubljana soll in erster Linie folgen. Die drei Fragenkomplexe gelten: Stellungnahme der Staaten der Kleinen Entente zum Völkerbunde, insbesondere in den Fragen der Bürgerschaften für die weitere Erhaltung der gegenwärtigen politischen Lage in Europa mit besonderer Berücksichtigung der zwischen einzelnen Staaten abgeschlossenen Abkommen und Vereinbarungen; 2. die Stellungnahme

der Staaten der Kleinen Entente gegenüber Sowjetrußland; 3. das Londoner Abkommen über den Dawesbericht. Bezüglich des letzteren sollen keinerlei Änderungen in Aussicht genommen werden, doch wird damit im Zusammenhang die Frage der interalliierten Schulden intensiver besprochen werden. Die Grundlinien der Lösung dieser Frage wurden von Macdonald in London angedeutet, und zwar in dem Sinne, daß die interalliierten Kriegsschulden, da sie für die allgemeine Sache aufgenommen wurden, auch gemeinsam einer Regelung zugeführt werden sollen. An dererseite ist der Standpunkt des englischen Finanzministers Snowden bekannt, daß England im Sinne der Abmachungen mit den Vereinigten Staaten diesen die Schulden abzugahlen habe. Die Frage der interalliierten Schulden soll daher nur im Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten geregelt werden. Die Staaten der Kleinen Entente werden diesbezüglich nur die Wahrung ihrer Quote der Reparationszahlungen anstreben. Was die Frage der Militärkontrolle betrifft, werden die Staaten der Kleinen Entente neben der Einsetzung besonderer Kommissionen auch die Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit der permanenten Militärkontrollkommissionen verlangen. Hinsichtlich der Beziehungen zu Sowjetrußland sollen Jugoslawien und die Tschechoslowakei dem Völkerbunde den Antrag stellen, Sowjetrußland anzuerkennen,

Die Lage in Belgrad.

Lebhaftes Treiben in den Abgeordnetenklub. — Die Radikaler unzufrieden? — Transferierungen der politischen Parteien.

Belgrad, 23. August. Die politischen Klubs, insbesondere die der Regierungsparteien, sind heute sehr gut besucht. Die Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei sind in besonders großer Zahl vertreten. In ihren Reihen gibt sich eine gewisse Unzufriedenheit darüber kund, daß die einzelnen Bezirksvorstände in Bosnien und der Herzegowina, die sich unter dem früheren Regime in hohem Maße gegen die Bauernpartei exponiert hatten, noch auf ihren Posten verblieben sind. Einzelne von ihnen sollen angebeutet haben, daß der König ihrer Maßregelung abgeneigt sei. Heute vormittags fand eine Zusammen-

kunft des Ministerpräsidenten Davidović mit dem Innenminister Petrović und dem Vizepräsidenten der Bauernpartei, Dr. Madec, statt. Madec brachte die Wünsche der Radikalarpartei hinsichtlich der Zagreber Polizei vor, welche die Stellung des Chefs Urbani selbst nicht berühren. In nächster Zeit sollen die Verordnungen über die Transferierungen einer großen Zahl von politischen Beamten erfolgen.

Belgrad, 23. August. Stupčević-Präsident Jovanović ist heute vormittags nach Zagreb und Susak abgereist.

die Ungläubigen verkünden, wird gleichzeitig die neueste Kulturereignischaft benötigt, indem Proklamationen, die zum Kampf gegen England auffordern, durch Radio verbreitet werden. Angesichts dieser rapid anwachsenden Wärmung hat das Londoner Kabinett nach Kairo mitgeteilt, daß es die englischen Truppen im Sudan verstärken und die dort stehenden ägyptischen Truppen von den unzufriedenen Elementen säubern werde. Anscheinend ist man für den äußersten Fall sogar zur Annexion des Sudans entschlossen, doch schreckt man vor einer solchen Maßnahme noch aus Rücksicht auf die Mohammedaner zurück, deren das britische Im-

perium ja so viele zählt, nicht nur in Ägypten und Indien. Während der ägyptische Gesandte in London gegen das englische Vorgehen im Sudan Einspruch erhoben hat, ist Jagul Pascha nach Europa gereist, um mit Macdonald persönlich zu verhandeln und vor allem eine Annexion des Sudans zu verhindern. Sehr bemerkenswert ist es, daß englische Blätter — ob mit Recht oder Unrecht, sei dahingestellt, die Franzosen, die ja seit des großen Napoleons Zeiten Konkurrenten Englands im Mittelmeer sind, beschuldigen, die Propaganda gegen England moralisch und materiell zu unterstützen.

Ein neuerlicher griechisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

Athen, 23. August. (Agence d'Athènes.) Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist in der Nähe von Poros an der bulgarischen Grenze ein griechischer Soldat von einem bulgarischen Soldaten getötet und mehrere andere Soldaten schwer verwundet worden. Offiziere von beiden Seiten werden die Verantwortung für den Zwischenfall feststellen.

Französische Kammer.

Paris, 22. August. (Havas.) In der Nachmittagsitzung erklärte Ministerpräsident Herriot im Laufe der Interpellationsdebatte, bei seiner ganzen Tätigkeit in London habe ihn der Gedanke geleitet, dem französischen Rechtsstandpunkte Geltung zu verschaffen, weil er überzeugt sei, daß es in den nun folgenden Jahren eine wesentliche Stärkung Frankreichs sein werde, im Rechte zu sein. Keine Sicherheit sei für Frankreich größer, als dieses Bewußtsein. Eine Bestätigung dieser Ansicht habe der letzte Krieg gebracht.

Die griechische Flottenaffäre.

London, 22. August. Das Reutersbüro meldet aus Athen, der Kommandant des Kriegsschiffes „Averes“, Linienschiffskapitän Kollalexis, der in contumaciam zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war und dem die Regierung gedroht hatte, daß sie ihn als außerhalb des Gesetzes stehend und des Hochverrats schuldig erklären werde, hat sich geweigert, den „Averes“ zu verlassen und dem Befehl, sich im Marineministerium einzufinden, zu gehorchen, bevor die Frage der Wiedereinstellung der entlassenen Marineoffiziere geregelt sei. Die Zahl seiner Anhänger wächst beständig.

Athen, 22. August. (Agence d'Athènes.) Wegen der disziplinarwidrigen Mittelung des Linienschiffskapitäns Kollalexis an die Regierung hat die gesamte Flotte den Befehl erhalten, sich morgen früh im Marinarsenal zu versammeln, wo sie desarmiert werden soll. Die Mannschaften werden einen Urlaub bis auf weiteres erhalten. Falls Kollalexis dem Befehl nicht Folge leistet, werden seitens des Ministeriums gegen ihn die strengsten Maßnahmen getroffen werden.

Die jugoslawisch-albanische Abgrenzungsfrage.

Podgorica, 22. August. Hier ist die internationale Abgrenzungskommission eingetroffen. Der jugoslawische Stamm Kudit hat der Kommission ein Memorandum beigelegt mit 12 Dokumenten, überreicht, in dem nachgewiesen wird, daß das zwischen Albanien und Jugoslawien strittige Gebiet Privatbesitz dieses Stammes sei.



Wollgarne! Trikotware!
Salbacher Messe Pavillon H 320/321.
Salpary & Feininger, Maribor.

Der Sudantonfall.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, 20. August.

Ueber den Pyramiden ist wieder einmal ein Unwetter herausgezogen. Die englische Presse zeigt sich ernstlich besorgt über das gleichzeitige Auftreten der verstärkten anti-britischen Propaganda in Ägypten und den Ausbruch der Unruhen im Sudan, die wohlwollend weit bedenklicher sind, als offiziell zugegeben wird. Wenn man sich erinnert, daß, als am 28. Februar 1922 das britische Protektorat über Ägypten aufgehoben wurde, der Sudan das „Blümlein rühr' mich nicht an“ für die Engländer blieb und der Ruf „Der Sudan den Ägyptern!“ seitdem im Mittelmeer nicht mehr verstummt ist, so liegen die Zusammenhänge zwischen der antienglischen Bewegung in Ägypten und dem Aufstand im Sudan auf der Hand.

Es kommt hinzu, daß die nach langen Kämpfen und Verhandlungen vom Protektorat Befreiten mit der Art, wie die „Unabhängigkeit und Souveränität“ des Königreiches Ägypten gehandhabt oder richtig gefaßt, gehandhabt wird, alles eher als zufrieden sind. Unter der Formel „Schutz der britischen Interessen“, „Sicherheit der Verbindungslinien“ und „Verteidigung Ägyptens gegen jeden fremden Angriff, bzw. direkte oder indirekte Einmischung“ hat England sich weitgehende Rechte vorbehalten, die militärisch verankert sind. Denn es ist nicht nur eine englische Besatzungstruppe von ca. 6000 Mann im Lande gebildet, sondern auch die Leitung des ca. 17.000 Mann starken Heeres liegt in englischer Hand.

Infolge der Unzufriedenheit über die immerhin stark eingeschränkte Unabhängigkeit Ägyptens hat sich eine ständig wachsende, scharf nationalistische Partei gebildet, deren Opposition sich nicht nur gegen den Premierminister Jagul Pascha, auf den in den extremen Nationalisten angehörender Student erst unlängst ein Attentat verübte, sondern auch gegen den Scheich Achmed Fuad Pascha richtet. Diese Bewegung hat ihren für England sehr fühlbaren Ausdruck vor allem in dem Boykott der englischen Waren gefunden, und hier wird das Inselreich an einer sehr empfindlichen Stelle getroffen. Denn da Ägypten über so gut wie keine eigene industrielle Produktion verfügt, ist es völlig auf die Einfuhr europäischer Waren angewiesen. Infolge des Boykotts aber ist die englische Einfuhr zugunsten der französischen und der amerikanischen sehr zurückgegangen. Noch wichtiger als die wirtschaftliche ist freilich für Großbritannien die weltpolitische Seite dieses Problems. Das britische Imperium hat in Ägypten gleichsam seine Westpforte; hier ist das schmale Bindeglied zwischen den Interessen in Indien, Australien und Ostafrika, und die Sicherstellung der großen Landstraße von Kairo nach Bombay ist der Grund, weshalb Albion niemals die letzte Position am Suezkanal freiwillig räumen wird.

Eben deshalb hat das Zusammentreffen der ägyptischen Protestbewegung und der Unruhen im Sudan so starke Besorgnis in London ausgelöst. Man hat dort einanderlaufenden Berichten finden im Sudan starke Kundgebungen für den Anschluß an Ägypten statt. Während in den Moscheen Derwische nach altem Ritus ihre Koransprüche gegen

Vollständige Notizen.

— **Der deutsche Reichstag vor der Auflösung?** Die Entscheidung bei der deutsch-nationalen Fraktion ist Donnerstag abends gefallen: sie lautet auf Ablehnung der Lawes-Befehle. Damit ist die Reichstagsauflösung in unmittelbare Nähe gerückt. Die Fraktionsführung hat nur wenige Stunden gedauert. Prof. Herbig berichtete über die durch die Londoner Konferenz und ihre Ergebnisse geschaffene Lage und stellte fest, daß die deutsch-nationale Fraktion trotz der Schwierigkeiten, die eine Ablehnung im Gefolge haben müßte, auf Grund ihrer bisherigen Haltung gezwungen sei, dem Londoner Abkommen ein Nein entgegenzusetzen. Spät abends wurde dann ein offizielles Communiqué ausgegeben, das folgenden Wortlaut hat: „Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion, verstärkt durch zahlreiche Mitglieder der Fraktion des Landes, nahm heute einen eingehenden Bericht des Parteivorstandes entgegen. ... sprach zu der bisherigen Haltung der Parteileitung insbesondere zu der Veröffentlichung vom 15. August 1924 einmütig ihre Zustimmung aus. Sie stellte einstimmig fest, daß sie nach wie vor auf dem in ihren sieben Punkten vom 22. Juli 1924 und in der Rede des Abgeordneten Höflich vom 26. Juli 1924 festgelegten Standpunkt beharre. Sie ist sich dabei ihrer Verantwortung voll bewußt und ist überzeugt, daß sie mit dieser Haltung den Interessen ihrer Parteifreunde im bestmöglichen Gebiete entspricht.“ Nach dem Bekanntwerden dieses Beschlusses der Deutschnationalen erklärte der Fraktionsvorsitzende der sozialdemokratischen Partei, die heute abends zusammengetreten war, um über die Folgen einer etwaigen Ablehnung der Lawes-Befehle durch die Deutschnationalen zu beraten, daß nunmehr die Auflösung des Reichstages unbedingt erforderlich sei. Mit dieser Forderung gehen die Sozialdemokraten konform mit der der Demokraten und des Zentrums und der Reichsregierung selbst.

— **Außerungen Millerands.** Die „Revue Hebdomadaire“ veröffentlicht ein längeres Interview mit Millerand zum ersten Male seit seinem Sturz als Präsident der Republik zur außen- und innerpolitischen Frage. Millerand befürwortet die Durchführung der bisher abgeschlossenen Schutzverträge mit Belgien, Polen und der Tschechoslowakei, diese Verträge sollen auch auf Jugoslawien und Rumänien ausgedehnt werden. Er verurteilt die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland. Das wichtigste Merkmal der Londoner Konferenz sei die Wiederherstellung der Interalliierten Entente. Der Dawesplan sei ebenso wie der Reparationsplan des Jahres 1921 lediglich ein Papier, dieser Plan sei aber von Deutschland niemals durchgeführt worden. Man müsse deshalb die Entwicklung über Ereignisse abwarten, um sich endgültig über die Londoner Konferenz auszusprechen zu können. Wenn auf Pfänder verzichtet würde, bevor Deutschland Zahlungen geleistet hat, so wäre die Ruhr für einen festen Papier aufgegeben worden. Ähnliche Vorbehalte machte Millerand gegen die schiedsgerichtliche Po-

litik. Er sei nie ein Anhänger einer unerbittlichen Politik gegen Deutschland gewesen, die Sicherheit Frankreichs gehe aber allem voraus. Es wäre ein Fehler, an der militärischen Gewalt Frankreichs zu rütteln. Eine Regierung, die um das Schicksal des Landes besorgt sei, könne nicht an Ersparungen für die Armee oder die Flotte denken. Millerand erklärte zum Schluß, daß er nicht die Absicht habe, wieder in den politischen Kampf einzutreten.

— **Die Beerdigung Matteottis.** Die Beerdigung Matteottis hat sich ohne Zwischenfälle vollzogen. Der Leichenzug bewegte sich vom Geburtshause Matteottis aus, wo sich eine zahlreiche Menschenmenge schon in den frühesten Morgenstunden angesammelt hatte. Die Bauern aus der ganzen Provinz haben eine Unmenge Blumen gebracht. Ungefähr 10.000 Personen nahmen am Leichenzug teil. Die Behörden haben umfassende Maßnahmen getroffen, indem zahlreiche Carabinieri alle Straßen bewachten. Die Polizei hatte während der Leichenseier die Absperzung des Friedhofes verfehlt, es war aber vergeblich, da die ungeheure Menschenmenge vorwärts drängte und eine Absperzung unmöglich machte. Als die Verwandten Matteottis von der Leichenseier heimkehrten, waren sie Gegenstand stürmischer Kundgebungen für den Ermordeten und die Freiheit.

Tageschronik.

1. **„Forschungswut“ in Deutschland.** Aus Leipzig wird berichtet: Der Geograph Doktor Strahl-Fauer bereitet derzeit eine Forschungsreise nach Peking vor, die durch das größtenteils noch unerschlossene Afghanistan führen soll. Die Nachricht hievon verbreitete sich vor allem in Laienkreisen mit unheimlicher Geschwindigkeit und binnen kurzem wurde der Forscher mit einer Flut von Briefen überschüttet, in denen sich die verschiedensten Neugierigen und Forschungswütigen zur Mitreise „empfehlen“. Unter den eingelangten Anträgen befinden sich auch solche, die am besten in den Spalten eines „Witzblattes“ zur Geltung kommen würden. So meldete sich ein Nachtwächter mit einem „bissigen, aber gut abgerichteten Schäferhund“ an, ein „älterer Jüngling“, der von sich sagt: „Ich kann reden wie ein Minister“, Gepädträger, Köche, abgebaute Beamte, Künstler, Doktoren, kurz, die verschiedensten Berufe; auch das schöne Geschlecht ist unter den Reisefreudigen vertreten. Anscheinend werden die Beschwerden und Gefahren einer solchen Reise unterschätzt; auch ist die Frage der Reisefahrten im wesentlichen ein finanzielles Problem. Schließlich sah sich der Forscher genötigt, im Wege der Presse bekanntzugeben, daß weitere Meldungen überflüssig seien, da die Zahl der Mitreisenden schon längst das zulässige Maß überschritten habe.

1. **Das eigene Kind den Schweinen vorgeworfen.** Das „Grazer Volksblatt“ schreibt: Ein furchtbares Verbrechen ereignet in Südtirol großes Aufsehen. In dem Dorfe Fragsburg bemerkten einige Personen unter dem

Schweinefutter in der Ede des Hofes Fleischstücke, die ihnen verdächtig vorkamen. Sie erstatteten die Anzeige, und die Polizei untersuchte den Fall. Es stellte sich heraus, daß eine junge Kellnerin ihr kleines Kind auf Veranlassung der Dienstgeberin den Schweinen vorgeworfen hatte. Die Kellnerin und die Dienstgeberin behaupteten, das Kind sei bei der Geburt tot gewesen, aber alle Anzeichen sprachen dafür, daß das Kind schon einige Tage lebte, bevor das Verbrechen begangen worden war. Die beiden Frauen wurden verhaftet.

1. **Von Berlin nach Newyork in 60 Stunden.** Ein neuer Weltrekord ist auf dem Gebiete der Luftschiffahrt erreicht worden. Dem nächst soll der neuerbaute Zeppelin-Luftkrieger die Luftfahrt nach Amerika antreten. Das Luftschiff wurde im Juni 1922 in Auftrag gegeben; der Bau ist seit längerer Zeit beendet. Die Motoren erfordern eine ganz besondere große Aufmerksamkeit, denn sie sind neue Typs. Der neue Luftkrieger wird nach den angestellten Berechnungen die Fahrt von Berlin nach Newyork in 60 Stunden, also in zweieinhalb Tagen, zurücklegen!

1. **Schreckliche Familientragödie.** Dem „Grazer Volksblatt“ wird aus Marseille gemeldet: Vorige Nacht hat sich in einer kleinen Villa in der Rue Saint-Martin ein furchtbares Familiendrama ereignet. Der 40jährige Russe Alexander Wertogladow war vor einiger Zeit mit seiner Gattin und seinen beiden Töchtern im Alter von 15 und 10 Jahren nach Marseille gekommen, in der Hoffnung, hier als Ingenieur Arbeit zu finden. Wertogladow mietete eine Villa und suchte lange vergeblich eine Beschäftigung. So verbrauchte er alle seine Ersparnisse. Da er jetzt ganz ohne Mittel dastand und ihn die Sorge um die Zukunft furchtbar bedrückte, verlor der Unglückliche den Verstand. Gegen 2 Uhr hatte er einen Anfall von Tollwut. Er erhob sich vom Bett, ging in die Küche und nahm dort eine Gade. Dann bog er sich in das Zimmer, in dem seine Gattin schlief, und hieb auf die arme Frau los, bis sie tot war. Dann ermordete er auf dieselbe Weise auch die jüngere Tochter. Zuletzt versuchte er die Ältere zu erschlagen; aber diese wachte sich so gut zu wehren, daß sie nur schwer verwundet wurde. Als man in der Frühe den Mord entdeckte, trug man die Verwundete in ein Spital, wo sie, obwohl von ihrem schrecklichen Erlebnis noch immer wie gelähmt, doch erzählen konnte, wie sich die blutige Tragödie abgespielt hatte. Das arme Mädchen kostete fortwährend: „Er ist wahnsinnig geworden, er ist wahnsinnig geworden!“ Es erinnerte sich, gegen 2 Uhr plötzlich durch einen großen Lärm aus dem Schlafe geschreckt worden zu sein. Der Vater stand vor dem Bett mit weit geöffneten Augen, die Kleider in Unordnung, die Hände von Blut triefend. In den Händen schwang er die Gade. Sie wehrte sich mit der Energie der Verzweiflung. Mehrmals kaufte die Gade Knapp vor ihrem Kopfe nieder. Immer wieder vermochte sie den Dämon auszuweichen, bis sie endlich schwer verletzt zusammenbrach. Wertogladow ergriff nun einen Revolver und begann zu zielen; aber er hielt inne, zögerte einen Augenblick,

machte eine halbe Wendung und ließ aus dem Hause. Das Mädchen schleifte sich in das Nachszimmer, wo die Mutter und die Schwester tot im großen Blutlachen lagen; ihre Körper waren durch Hadenhiebe schauerhaft zugerichtet, die Gesichter unkenntlich. Sie kniete neben den Leichen nieder. Da trat der Vater wieder ein; noch immer hielt er den Revolver in der Hand und drohte wieder, sie niederzuschießen. Sie schleppte sich aber bis zu seinen Füßen, weinte und flehte, daß er sie leben lasse. Da richtete der Irrsinnige die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er stürzte tot zusammen.

1. **Der Landbesitz der „göttlichen Sarah“.** Die Erben der großen französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt beabsichtigen den Landbesitz, den die Künstlerin 25 Jahre lang in Belle-Isle-en-Mer an der Küste der Bretagne bewohnt hat, zu verkaufen. In Frankreich jedoch finden sich anscheinend nicht genügend zahlungsfähige Liebhaber, deshalb erscheinen seit einigen Tagen Inserate in englischen und amerikanischen Zeitungen, die Kaufstücker auf den Landbesitz aufmerksam machen.

1. **Ein Gelehrter auf der Suche nach dem Paradies.** Durch die Spalten der internationalen Presse geht eine Meldung, die in archäologischen Kreisen sicherlich Aufsehen erregen wird. Der amerikanische Gelehrte Roy Chapman Andrews, dem die Wissenschaft bereits mehrere wichtige archäologische Entdeckungen verdankt, ist vor kurzem mit einer Expedition nach der Mongolei abgereist, um in der Wüste Gobi umfangreiche Ausgrabungen vorzunehmen. Andrews hofft, dort Steintafeln der ältesten Vorkulturen der Menschheit aufzufinden und dadurch den genaueren Ort des Paradieses aufzufinden. Nun ist ja schon durch die ziemlich genaue Beschreibung der Bibel im 1. Buch Moses die Lage des Gartens Eden bestimmt, der demnach im südlichen Mesopotamien zwischen dem Euphrat und dem Tigris hätte liegen müssen. Von Herodot angefangen bis zu den Gelehrten der Neuzeit ist diese Theorie vertreten worden, so daß es besonders auffallend und merkwürdig ist, daß ein ernster Wissenschaftler das Paradies auf sibirischem Boden entdecken will. Und doch vertritt Dr. Andrews die Ansicht, daß die Wüste Gobi vor Millionen Jahren eine fruchtbare Ebene mit ausgezeichnetem Klima gewesen sein muß. Er hat berechnet, daß die Ausgrabungsarbeiten mindestens fünf Jahre in Anspruch nehmen werden. Demzufolge dürfte diese Expedition wohl rasch der Vergessenheit anheimfallen, es sei denn, daß der amerikanische Archäologe die Welt in aller Kürze mit sensationellen Funden à la Tartarochamäen übertröschet.

1. **Ein Laboratorium für Gemäldeschutz.** Amerika hat in den letzten Jahren zahlreiche Bilder aus italienischen Museen gekauft, und es stellt sich jetzt heraus, daß sie den Klimawechsel nicht vertragen. Ihre Farben haben teilweise durch die Feuchtigkeit der Luft, teilweise unter dem Einfluß der Zentralheizung eingebüßt. Die Harvard-Universität hat jetzt ein Laboratorium zum Schutze dieser Kunstwerke geschaffen, dem drei Millionen Dol-

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Koptermaschinen, ANT. RUD. LEGAT, Maribor, nur Slovenska ulica 7, Tel. 100.

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von Hans Böttger.

Copyright 1913 by Harry Woltje, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Das unsre Antlitz des Grafen Geza von Abercron hellte sich ein wenig auf, als er Gisbert so heiter vor sich sah. Forschend flog sein Blick zu Rosa hinüber, als er aber auch bei ihr nur lächelnde Miene wahrte, wurde sein Vares Auge wieder hart und klar.

Er war ja wirklich ein Schwarzhäuter geworden. Wie kam das nun? Er hatte doch sonst nie an Abnungen getraut. Etwas unsicher suchte nun Graf Gezas Blick Donna Isabella und Clemens, die in eifriger Unterhaltung standen. War er nicht doch etwas unvorsichtig gewesen, den Sohn hierher zu beordern? Es war von seiner Seite lediglich aus Sorge um Rosa geschehen, und Bertas Begleitung hatte er nur angeordnet, um Clemens Reise nach hier möglichst harmlos zu gestalten und zugleich seiner jüngsten Tochter ein Wiedersehen mit der geliebten Freundin Isabella zu ermöglichen.

Aber jetzt kamen ihm Bedenken, als hätte er allzu voreilig gehandelt. Nur Unheil sah er voraus: Ein deutscher Offizier mit immerhin beschleunigten Mitteln und eine gutausge-

Spanierin mit den Ansprüchen einer Prinzessin.

Die jungen Leute ahnten nichts von den sorgenden Gedanken des alten Grafen. Ihr Lachen klang hell und die roten Nelken, die sich Donna Isabella übermütig hinter die kleinen Ohren in das üppige, nachtsunkle Haar gesteckt, leuchteten wie rote Flammen.

Voll Uebermut setzte Donna Isabella ihren großen, weißen Sommerhut auf, und Graf Clemens leistete ritterlichen Beistand. Da erblickte sie jäh und ihre samt-schwarzen Augen suchten ängstlich ihren Vater. Der hatte sich, wie es schien, auch merklich befremdet aus seinem Cossel erhoben, um Don José y Tamagno einige Schritte entgegenzugehen, der soeben, die Augen fest auf Isabella gerichtet, in die Halle trat.

„Mein lieber Don José“, sagte sich der Conde Don José herzlich die Hand reichend, „wie freue ich mich, Sie zu sehen. Wir sind soeben im Begriff, einen Ausflug nach Alhambra zu machen, das ich übrigens seit mehreren Kindertagen wohl kaum betreten habe. Darf ich die Herrschaften bekannt machen?“

Hastig und etwas aufgeregt nannte er die Namen der einzelnen. Don José verneigte sich tabellos nach allen Seiten mit ein paar verbindlichen Worten im reinsten Französisch, in der Annahme, so besser verstanden zu werden, und verschickte dann dem alten Grafen, daß er, obwohl ja eigentlich in Granada zu Hause, den Alhambra überhaupt nicht kenne,

Don José bemerkte nicht Donna Isabellas beständiges Erstaunen. Hatte er ihr nicht früher wiederholt von dem Zigeunerviertel erzählt?

Graf Geza Abercron blieb daraufhin meins anderes übrig, als Don José aufzufordern, sich doch zu dem Spaziergang anzuschließen, was sowohl Gisbert wie Rolf mit leisem Mißbehagen ausnahmen.

Rolf wollte, da die Gesellschaft jetzt aufbrach, Gisbert gerade noch ein paar Worte über den unliebsamen Zuwachs zuraunen, da blieb er plötzlich wie angewurzelt an Gisberts Seite stehen.

Die Tür zum Lift hatte sich geöffnet und zwei Damen enteilt dem Fahrstuhl, so hastig, daß die kleine Gesellschaft unwillkürlich auf dem Korridor mit dem brennend roten Teppichen innehalten mußte, um die Damen vorüber zu lassen.

Die erste, hohe, schlank, in schwarze Gewänder und einen lang herabwallenden Schleier gehüllt, der ihr Antlitz vollkommen verdeckte, neigte das Haupt im leichten Grinsen gegen Gisbert, der sich tief vor ihr verbeugte, während ihre lichtgekleidete Begleiterin den artigen Gruß Don José y Tamagnos nur flüchtig erwiderte.

Der Conde, der mit Graf Geza Abercron schon einige Schritte voraus war, wandte sich jetzt um, dabei stand er einen Moment der Schwarzverschleierten Auge im Auge gegenüber,

Gisbert meinte, die geliebte Frau leise wanden zu sehen, aber er hatte sich wohl getäuscht, denn mit kalter Höflichkeit erwiderte Malette jetzt den Gruß der beiden Herren und schritt sicher an ihnen vorüber in das Vestibül des Hotels, wo der kleine Schuttpicker, vergnügt ein Liedchen summend, auf Arbeit wartete und Malette aus neugierigen schwarzen Augen anstarrte.

„Wer war die seltsame Erscheinung?“ fragte der Conde mit gedämpfter Stimme. „Früher hat die Dame mich erschreckt.“

„Madame Malette de Maravet“, gab Don José bedeutungsvoll zurück, „die berühmteste Tänzerin der Welt, lieber Conde.“

Don Miguel nickte gedankenvoll. Isabella aber rief lachend dazwischen: „Ach, nur eine Tänzerin, Padre! Wie schädel! Du liebst ihrgleiches nicht besonders, ich aber, ich hätte ihr so gern ins Gesicht geschaut.“

„Sie vergessen, Donna Isabella“, rief Don José dazwischen, „daß Madame stets eine rote Maske trägt und kein Sterblicher ihr Antlitz sehen darf.“

„Ach, wie entzückend, interessant“, wandte sich Donna Isabella lebhaft zu Graf Clemens. „Padre kann das Tanzen nicht leiden, mir selbst gestattet er es nicht. Ach, und ich tanze so gern!“

„Ich auch“, rief Gerta dazwischen, Isabellas Arm ergreifend und sie ins Freie ziehend. „Sieh, da tanzen schon wieder die Kinder.“

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinderat.

Fortsetzung der vierten ordentlichen Gemeinderatsitzung.

Maribor, 23. August.

lar zur Verfügung stehen. Man will besonders befähigte Spezialisten heranziehen, die den Verfall der Gemälde studieren und Mittel zu ihrer Erhaltung ausfindig machen sollen. Da der Erfolg dieser Versuche im allgemeinen Interesse liegt, sollen die Resultate veröffentlicht werden. Bisher sind wertvolle Informationen dieser Art stets geheimgehalten worden.

1. Mutilation eines verlebten Borchampions
In Los Angeles erschoss der gewesene Mittelgewichtschampion der Vereinigten Staaten, Kid Mac Coy, die Frau eines reichen Antiquitätenhändlers aus Eifersucht. Sodann rannte er mit erhobenem Revolver durch die Straßen, suchte vergebens den Gatten der Ermordeten, und verletzte aus Jorn hierüber zwei Angestellte des Antiquitätenhändlers durch Revolvergeschüsse. Sodann setzte er auf der Straße seine wilde Schreierei fort, bis es einigen Polizisten gelang, ihn zu überwältigen. Man glaubt, daß Mac Coy nach Art der Amokläufer in momentaner Besinnungslosigkeit gehandelt hat. Mac Coy ist übrigens sehr liebesüchtig. Er war schon neunmal verheiratet, darunter dreimal mit ein und derselben Frau.

1. Eine Milliardärin als Warenhausgründerin. Frau Morgan-Belmond, die Schwiegertochter des Multimillionärs Augustus Belmont, hat eine Stelle als Abteilungsleiterin in einem der großen Warenhäuser der fünften Avenue angenommen. Frau Morgan-Belmond begründet ihren Entschluß damit, daß sie der leichten Unterhaltungen der New Yorker Gesellschaft überdrüssig sei und eine nützliche Beschäftigung ergreife, um sich vor der Langeweile im luxuriösen Nichtstun zu retten.

1. Ein Heuschreckenschwarm von 250 Kilometer Länge. Tausende von Heuschreckenschwärmen sind in der Kolonien, der südwestafrikanischen Sandwüste zwischen dem Orange- und Zambezi, verkommen und bereit, in das südafrikanische Ackergebiet einzudringen. Ein einziger dieser Schwärme mißt rund 250 Kilometer in der Länge und ist in wachem Vorschreiten in der Richtung Johannesburg begriffen. Ein von dort angelaufener Reisender erzählt: „Ich bin zwei Tage und zwei Nächte gereist und habe während dieser Zeit nichts weiter als Heuschrecken gesehen.“ Die Ernteaussichten in Südafrika sind ohnehin schlechter als je zuvor. Die 300.000 Pfund Sterling, die die Regierung zur Bekämpfung der Heuschreckenschwärme ausgegeben hat, sind völlig nutzlos verfallen. Gelegentlich der Maßnahmen der Polizei kam es zu einem ungewöhnlichen Zwischenfall. Die Polizisten, die den Auftrag hatten, in der Nähe von Krugersdorp die im Vornmark befindlichen Heuschreckenschwärme zu vernichten, hatten bei der Jagd eine Heuschrecke gefangen, an deren Körper ein kleines Stück Papier befestigt war, und auf dem die Worte verzeichnet waren: „Kolonisten, tut euer Bestes!“ Erwidlungen, die in dem Ort eingelesen wurden, bildeten die Grundlage für die Vermutung, daß das die befremdliche Mittelma überbringernde Insekt einschließlich der Ruhepausen nur 24 Stunden gebraucht hatte, um den Flug über eine 350 Kilometer lange Strecke auszuführen.

Gestern abends fand bei fast vollständiger Beteiligung der Gemeinderäte die Fortsetzung der vierten ordentlichen Gemeinderatsitzung statt. Obwohl der Bürgermeister einigangs die öffentliche Sitzung nur bis 9 Uhr anberaumte, um sodann die geheime Sitzung fortzusetzen, an deren Tagesordnung sich wichtige und dringende Angelegenheiten befanden, dauerte die öffentliche Sitzung bis 11 Uhr.

Unter anderem berichtete der Bürgermeister über die

Schwierige finanzielle Lage des Nationaltheaters

dem zwar eine nachträgliche Staatssubvention versprochen, aber bis heute nicht ausbezahlt wurde. Die Stadtgemeinde hat a conto dieser Subvention bereits einen Kredit im Betrage von 100.000 Dinar bewilligt. Trotzdem aber befindet sich nunmehr das Nationaltheater in einer solchen Lage, daß nicht einmal die Augustbezüge dem Personal ausbezahlt werden können. Die Verwaltung suchte nun neuerdings um eine außerordentliche Unterstützung an. Nach kürzerer Debatte wurde beschlossen, dem Theater eine nachträgliche Subvention im Betrage von 100.000 Dinar zu gewähren.

Die Kinderheime

Bereiten der Stadtgemeinde viel Kopfzerbrechen. Zwischen der Stadtgemeinde und der Sozialabteilung der gemeinsamen Landesregierung in Lubiana wurde zwar eine Vereinbarung getroffen, wonach diese Abteilung sich verpflichtete, einen Teil der Kosten zu tragen. Obwohl die Gemeinde die Tageskinderheime vollkommen in ihre Verwaltung übernahm, mußte sie auch noch das Personal der hiesigen staatlichen Kinderheime besolden, während der Staat nur die Verwaltungskosten trug. Nun aber wurden diese Kinderheime direkt dem Ministerium untergeordnet.

Die Kredite aber sind so gering bemessen, daß ein Auskommen ausgeschlossen ist. Die Folge davon ist, daß die Anstalt in Schulden geriet und allein der Gemeinde an bezogenen Kosten 40.000 Dinar schuldet. Die Leitung wandte sich an die Gemeinde um Unterstützung und bat um Löschung dieser Schulden. Da aus dem Stadtbereich nur wenige Kinder in dieser Anstalt untergebracht sind, wurde das Ansuchen abschlägig beschieden, doch wurde als erste Unterstützung die Bestellung von Brennmaterial für zwei Monate bewilligt. Bis dahin soll an der Sondierung dieser unhaltbaren Verhältnisse gearbeitet werden. Gleichzeitig wurde prinzipiell beschlossen, mit dem 1. Jänner ein städtisches Kinderheim zu errichten, in dem nur heimische Kinder Aufnahme finden werden, während Kinder aus der Umgebung weiterhin auf Staatskosten im staatlichen Kinderheime aufgenommen werden sollen.

Die Angelegenheit der

Graz-Marburger Drauerwerke

ist endgültig liquidiert und die Stadtgemeinde die Alleinbesitzerin der bestehenden Projekte. Das städtische Bauamt beantragt aus diesem Grunde die Erneuerung der Konzession zur Ausbeutung der Wasserkraft, da die seinerzeit erteilte Konzession bereits erloschen ist. Gleichzeitig wird eine Revision der Projekte vorge schlagen. Der Antrag wurde genehmigt.

Die 3 Millionen-Dinaranleihe

wurde vom Obergespan bewilligt. Da alle Vorverhandlungen mit der Pensionsanstalt bereits erledigt wurden, sind nur mehr die obligaten Formalitäten zu erledigen. Im Zusammenhange damit wurde der Kaufvertrag bezüglich der von der Stadtgemeinde an die Pensionsanstalt verkauften Baupläze genehmigt.

Die Wohnungsaffäre des Gremialobmannes Herrn Weigl

von der schon in der letzten Sitzung gesprochen wurde, kam infolge eines Vorschlages des Herrn G. Bahun, gegen Herrn Weigl eine Klage auf Räumung der Wohnung einzubringen, neuerdings zur Sprache. Die Debatte war stellenweise sehr heftig. G. Bahun behauptet, diese Wohnung (im Hause des Handelsgerichtsrats) sei dem Elektrischen Unternehmen geschuldet worden und dem Herrn Weigl angewiesen worden. Redner verlangt vom Bürgermeister Aufklärung, wieweit er dies zulassen konnte. Der Bürgermeister erklärte, hiervon keine Verständigung erhalten zu haben, weswegen ihm G. Dr. Veslovac rügt, da er ja von der letzten Sitzung bis heute genug Zeit zur Verfügung hatte, um sich genaue Informationen über den Stand der Dinge zu verschaffen. Vizebürgermeister Druzović beantragt, gegen den Schuldtragenden, der die Meldung an den Bürgermeister unterließ, eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten. G. Weigl erklärte, daß die Sache in voller Ordnung ist. Die Wohnung war nicht der Stadtgemeinde, sondern dem Ingenieur Toplak als Privatperson angewiesen worden. Dieser zog nun aus und übergab die Wohnung dem Hauseigentümer. Das Wohnungsamt, welchem allein nach den bestehenden Gesetzen das Verfügungsrecht über diese Wohnung zusteht, hat nun die Wohnung ihm (Weigl), da er als Miteigentümer des Hauses das Vorrrecht besitzt, zugewiesen. G. Dr. Mulej und Dr. Veslovac erklärten, daß bei einem solchen Tatbestande eine Klage vergeblich wäre. Trotzdem aber beschlossen die Sozialisten, die Klage auf Räumung der Wohnung einzureichen.

Berichte der Ausschüsse

Die einzelnen Referenten der Ausschüsse berichteten über die laufenden Angelegenheiten. Unter anderem wurde die von den Sozialisten beantragte Einführung einer Gemeindesteuer auf auswärtiges Bier abgelehnt. Die Flößergebühren wurden um 100%

erhöht. Den Arbeitern der städtischen Leichenbestattungsanstalt wurde eine 15%ige, den Gemeindefacharbeitern eine 12%ige Erhöhung der Löhne zugestanden. Eine längere Debatte entspann sich über das Ansuchen der Magistratsbeamten um eine 25%ige Erhöhung der Feuerungszulagen. Die Gemeinderäte kritisierten den Mangel einer Dienstpragmatik. G. Roglič warf den Sozialisten vor, daß sie mit diesem Antrage auf Erhöhung der Feuerungszulagen nur Propaganda für die kommenden Gemeinderatswahlen machen wollen und beantragte, die Bezüge der städtischen Beamten mit jenen der Staatsbeamten, insofern sie diese nicht erreichen, auszugleichen und bis spätestens 1. Jänner 1925 die Dienstpragmatik fertigzustellen. Der Antrag wurde angenommen. Weiters wurde die Errichtung eines Transformators in der Franziskanerstraße sowie die Errichtung einer Reserveleitung über die Drau in der Nähe des Schlachthofes beschlossen. Für die noch im heurigen Herbst durchzuführenden Asphaltierungsarbeiten wurde der nötige Kredit bewilligt. Nach Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten wurde die öffentliche Sitzung um 11 Uhr geschlossen, worauf noch eine geheime Sitzung stattfand.

Die Sitzung wird in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 23. August.

m. Vor den Gemeindevahlen in Maribor.
Im Laufe des heutigen Tages wurden für die am 21. September stattfindenden Gemeinderatswahlen drei Kandidatenlisten eingebracht. Die erste Liste gehört dem slowenischen Nationalblock (Listenträger Dr. Jerovšek), die zweite den Sozialdemokraten (Listenträger Professor Javai) und die dritte dem Deutschen politischen und Wirtschaftsvereine (Listenträger Dr. Mühlstein). Die vierte angekündigte Liste des Herrn Jagorščik konnte nicht eingebracht werden, weil sich der Listenträger Herr Jagorščik im Gerichtsarreste befindet.

m. Große Hilfsaktion für Wohnungslose.
Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Nach langen und schwierigen Hindernissen ist es der Kredit- und Baugenossenschaft „Mojmir“ endlich gelungen, eine Wohltätigkeitsaktion zu gründen, welche die Absicht hat, ein Heim für Wohnungslose und ein Heim für arme Tuberkulose, und zwar zuerst in Maribor zu errichten. Nach Erreichung dieser Absicht wird sich diese Aktion auch auf andere Städte verbreiten; dafür ist das Interesse für diese Aktion auch für ganz Slowenien sehr empfehlenswert. Die Aktion hat sich unter Vorherrschaft des Herrn Djuro Džamonja, Eigentümers des Großunternehmens „Brt“, in ein vollständig selbständiges Komitee organisiert, dessen Protektorat Fürstbischof Dr. Karlin, Ehrenvorsitz Großbürgermeister Dr. Rloj, Stellvertreter Bürgermeister Grcar übernommen haben. Am 15. September d. J. wird im Magistratsaal eine größere Enquete stattfinden, auf der ein Haupt- und ein Lotteriekomitee gewählt werden. Es ist eine Tombola und eine Wohltätigkeitslotterie projektiert. Es ist auch eine

Skulleton.

Das phantastische Abenteuerleben der Frau Dinorah.

Dr. A. P. Paris, Mitte August.

Mit weniger Tragik und größerer Phantastik kann die kriminelle Geschichte der Frau Dinorah Coarec seit dem Bonnot-Garnier-Prozess nur einer einzigen Affäre an die Seite gestellt werden: der rätselhaften Figur des „Blaubarts von Cambais“, Landru...

Frau Dinorah Coarec war im ibyllischen Provinzstädtchen Agen die anscheinend ehrsame Gattin eines Armeearztes, Dr. Galou, der als Spezialist in therapeutischen Angelegenheiten einen großen Ruf und eine umfangreiche Praxis besaß. Durch einen seltsamen Zufall, an den zu Anfang niemand recht glauben wollte, machte die Doktorfrau die Bekanntschaft der Polizei: sie wurde dabei abgefaßt, wie sie im Warenhaus einige Kostbarkeiten in ihrer Handtasche verschwinden ließ. Natürlich dachte man sofort an Kleptomanie, und die Frau war bereits auf dem Wege zur Heilanstalt, als ein weiterer „Zufall“ eine Hausdurchsuchung in der vom Ehepaar bewohnten „Palmenvilla“ herbeiführte. Man fand dabei, außer vier schreienden und

vor Schmutz starrenden kleinen Kindern, eine umfangreiche Korrespondenz, aus der hervorging, daß die beiden neben der Therapeutik das Gewerbe der Kinderschlebung ausübten: wenigstens zwanzig Säuglinge sind ihnen auf eine Anzeige hin von jungen Frauen, die aus begreiflichen Gründen Interesse am Verschwinden ihrer kleinen hatten, anvertraut worden, natürlich gegen eine namhafte „Abfindung“. Vier von diesen Kindern sind noch vorhanden; die sechzehn anderen scheinen an unbekannte Abnehmer weiter gegeben worden zu sein, jedenfalls schließt man vorherhand jedes Verbrechen in dieser Hinsicht aus.

Nun häuften sich die Sensationen bei jedem Schritt. Es stellte sich heraus, daß man in der Person der Frau Dr. Galou ein geradezu phantastisches Weib vor sich hat, eine jener dämonischen Frauen, deren Leben nur eine einzige Kette ist von Intrigen, von Lüge, Betrug und moralischer Hochstapelei. In Bourges, in Rennes, in Paris wurden alte Erinnerungen wach: an eine exzentrische Dame, die sich die Tochter eines Schiffskapitäns nannte, ein halbes Duzend Sprachen beherrschte, mit Leidenschaft orientalische Studien oblag, schließlich zur Bühne ging und als vollendete Amateurschauspielerin die Lebewelt zu ihren Füßen sah. Es war die heutige Frau Dr. Galou, geborene Dinorah Coarec — wie man bis auf weiteres annimmt.

Im Jahre 1909 kommt die etwas reifere und „durchgeistigter“ gewordene Frau angeblich aus New York und London zurück und nennt sich nun Jaqueline de Saint-Gilles. Sie verheiratet sich — angeblich wiederum — mit einem Reserveoffizier de Gernot, ein Großindustrieller, und hat nach überraschend kurzer Zeit vier Kinder aufzuweisen, von denen eines bald stirbt. Zwei Jahre später steht sie wegen Betruges in Bourges vor Gericht und wird verurteilt, ohne daß die Welt etwas davon erfährt, natürlich unter falschem Namen. Nach einer angeblichen „Erholungsreise“ kommt sie dann nach Paris zurück, taucht wieder ein Jahr unter, verjüngt sich, nimmt einen anderen Zivilstand und bloß 27 Jahre an, und wird eine gefeierte Brettspielkünstlerin. Kurz vor dem Kriege stellt sich eine neue Existenzkrise ein, sie sinkt so tief, wie eine Frau überhaupt nur sinken kann, lernt auf einer nächtlichen Erwerbstour einen Arbeiter aus Straßburg kennen, mit dem sie einige Monate zusammenhaust. Der beginnende Krieg trägt sie wieder auf die Höhe. Die Offiziere der Etappe nehmen sich ihrer an und machen sie — aus Dankbarkeit, wie sie sagt — zur Notefraudantenne. Aber schon nach wenigen Wochen muß sie vom Dienst entlassen werden, weil sie nach dem Zeugnis der Ärzte vor der Entbindung steht. Hier nun befindet sich einer der rätselhaftesten Punkte in dieser phantastischen Geschichte: Die Frau kennt augenscheinlich entweder das Geheimnis, den be-

sten Gynäkologen hochgradige Schwangerschaft vorzutäuschen, oder das andere, in ihrem Körper jede Spur einer Entbindung verschwinden zu lassen. Denn sie selber gibt an, wenigstens achtmal von hervorragenden Spezialisten als vor der Entbindung stehend bezeichnet worden zu sein, und sie behauptet, ihren eigenen Gatten Dr. Galou regelmäßig von ihrer Schwangerschaft überzeugt zu haben. Andererseits wurde sie in der Untersuchungshaft von den besten Gynäkologen der Universität dahin gekennzeichnet, daß sie noch nie ein Kind zur Welt gebracht haben kann: vollendetes Rätsel!

Nachdem sie das Schwestergewand abgelegt hatte, wurde Dinorah Coarec wieder für einige Zeit Lebeweltmama, allerdings in der Provinz: in Bezons, wo sie ein vornehmes Haus führte und sich erneut Jaqueline, Christiane, Yvonne, Ferande Saint-Gilles nannte. Aus dem Straßburger Arbeiter, den sie in Paris gekannt hatte, machte sie einen großen Herrn, bis das Paar in den gewiß unbegründeten Verdacht kam, Spionage zu treiben. Jetzt häuften sich die Abenteuer, vier Jahre lang verbunkelt sich die Existenz, und trotz aller Eindringlichkeit ist es dem Untersuchungsrichter bis jetzt nicht gelungen, die sonst so mittellose Frau über diese Periode ihres Lebens zum Sprechen zu bewegen. Wir finden sie erst 1921 in Montauban wieder, wo sie den Militärarzt Dr. Galou kennen lernt und sich nach kurzem Liebesglück mit ihm verheiratet. Jetzt beginnt

Sammelaktion („Grundsteine“ zu 100 Din.) eingeleitet worden, außerdem wird eine Sammelwoche für öffentliche Sammlungen im Kreise Maribor stattfinden. Für den 5. Oktober ist ein Volksfest im Volksgarten mit Tombola, eine Theatervorstellung unter Mitwirkung verschiedener Vereine geplant. Ein Heim ist der Erinnerung an die Trauung Seiner Majestät, das andere der Erinnerung an die Geburt des Thronfolgers gewidmet. Ein genaueres Programm wird nach Bewilligung der Wohltätigkeitslotterie verlaublich werden.

m. Die Frage der Elektrifizierung unserer Stadt. Mit der Bewilligung der Drei-Millionen-Anleihe für das elektrische Unternehmen der Stadtgemeinde wurde die Frage eines Elektrifizierungsplanes unserer Stadt aktuell. Die bereits teilweise durchgeführte Elektrifizierung ist stellenweise sehr mangelhaft, außerdem aber ist das hierzu verwendete Kriegsmaterial schon so schadhast, daß eine Erneuerung der bereits stehenden Leitungen unbedingt notwendig wäre. Bei der Festlegung des neuen Elektrifizierungsplanes wird auch auf die neu erstandenen Industrieunternehmen sowie auf den neuen Stadtregulierungsplan Rücksicht genommen werden müssen. Hoffentlich aber wird die Anleihe in erster Linie für die Elektrifizierung der Stadtbeleuchtung verwendet werden, die noch immer zu vielen berechtigten Klagen Anlaß gibt. Bis jetzt wurden die Vorstädte in dieser Hinsicht sehr stiefmütterlich behandelt.

n. Asphaltierung der Straßen. Wiederholt schon wurden Klagen über den schlechten Zustand der Trottoire in unserer Stadt geführt. Während in den letzten Jahren die während der Kriegszeit arg zugerichteten Straßen im Zentrum der Stadt mehr oder weniger schon instand gesetzt wurden, wurden auch in dieser Hinsicht die Vorstädte sehr zurückgesetzt. Die Melska cesta sowohl als auch die Koroska und die Frankopanova cesta gleichen fast eher Gebirgsstraßen als Hauptadern unserer Stadt. Die Trottoire sind schon so ausgetreten, daß stellenweise sogar die Betonunterlage verschwunden ist. Bei den großen Kosten, die jetzt solche Arbeiten der Stadtgemeinde verursachen, ist es ja ganz erklärlich, daß nicht alle Straßen auf einmal instand gesetzt werden können, doch soll aber auch auf die verkehrsreichsten und vernachlässigten Straßen eine besondere Rücksicht genommen werden. Wie wir an einer anderen Stelle berichten, hat der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, noch im heurigen Herbst einige Asphaltierungen vorzunehmen. Wir möchten den dabei entscheidenden Faktoren ans Herz legen, in erster Linie die städtischen Trottoire in der Melska, Koroska und Frankopanova cesta einer gründlichen Renovierung zu unterziehen, stimmen aber auch darin vollkommen überein, daß der Schotterhaufen vor dem Palais der Zadržna go.podarska banka nicht zur Verschönerung des Stadtbildes beiträgt und dessen Beseitigung sowie die Instandsetzung des Platzes vor der Franziskanerkirche dringend am Platze wäre.

m. Ein aus Maribor entfloherer Sträfling in Bayern festgenommen. Wie wir seinerzeit berichteten, entwich aus der hiesigen Männerstrafanstalt vor mehreren Monaten unlänglich einer kleinen Revolte drei Sträflinge. Zwei davon wurden bald darauf wieder eingefangen, während der dritte und gefährlichste glücklich davonkam. Dieser, ein gewisser

ber eigentliche Kinderhandel, obgleich noch immer ungeklärt bleibt, wo die vier Pariser Kleinen hergekommen sind. Kriminalistisch ist außer einer Menge von Dingen, die aus dem Prozeß eine Art Seeungeheuer machen werden, besonders die Frage interessant, wieviel fern angenommen werden kann, daß Victor Galou wirklich nichts von den verschiedenen „Schwangerschaften“ seiner Frau wußte: er selber stellte sich noch vor wenigen Monaten dem Bürgermeister und zeigte die Geburt von — Zwillingen an, wofür er von dem patriotischen Magistrat auf lebhafteste beglückwünscht wurde! Die Schiebungen waren ihm selbstverständlich bekannt, obwohl es sich angeblich bei ihm mehr um ein „philantropisches Werk“ handelte: aber er scheint davon überzeugt zu sein, daß so „nebenbei“ seine Frau ebenfalls Kinder auf die Welt setzte, ohne daß er genau anzugeben vermag, welches die seinen, welches die fremden sind. „Darin vertraute ich vollkommen meiner Frau“, meinte er...

Franz Kofanje, entkam ins Ausland und war in der letzten Zeit in einer bayrischen Stadt als Kellner beschäftigt. Wegen eines kleinen Deliktes kam er mit der dortigen Polizei in Konflikt und wurde festgenommen. Die ganze Angelegenheit wäre für ihn gut abgelaufen, wenn nicht das Verfahren der Daktyloskopie bestehen würde. So aber wurde er von der bayrischen Polizei daktyloskopiert und die vervielfältigten Bilder an alle Polizeizentralen versandt. Die Wiener Polizei entdeckte bald im Kofanje, der sich in Bayern als Franz Mirovič ausgab, einen gesuchten Verbrecher, und verständigte hiervon auch die jugoslawischen Behörden, welche nun die Auslieferung des Verbrechers verlangen.

m. Ein Wunderkind in Maribor. Am Festplatz der Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor tritt noch heute und Sonntag von 8 Uhr abends an ein kaum fünfjähriges Mädel auf, das mit bewunderungswürdiger Ergriffenheit und Anmut verschiedene Tänze vorführt und die Zuschauer zum Staunen zwingt. Die winzige Tänzerin, die überall, wo sie bisher Gelegenheit hatte, aufzutreten, die größten Erfolge erzielte, ist bereits auch schon der Liebling unseres Publikums.

n. Spende. H. M. spendete 20 Dinar für die arme Witwe mit vier kleinen Kindern.

*** Restaurant „Stara pivarna“ (Halbwild).** Heute Samstag bei jeder Witterung, sowie Sonntag am Frischschoppen und abends Quartett Richter. Spezialität: Saftgulasch, sowie stets frisches Göher Bier. Weine aus der Kellerei Schloß Wildhaus.

*** Kavarna Rotovž** empfiehlt den P. T. Gästen den schönen Kaffeegarten. Verlängerte Sperrstunde. Rotovž trg 5.

*** Gasthaus Anderle, Koroska cesta 3.** Heute Samstag abends sowie Sonntag Frischschoppen- und Abendkonzert. Vorzügliche Salonkapelle. Göher Bier, Roturweine, reichhaltige Küche. Sonntag abends verlängerte Sperrstunde bis 1 Uhr.

Zahnarzt Dr. S. Kartin
Maribor, Slovenska ulica Nr. 9.
ordiniert ab 28. August 1924. 8015

Kino.

1. Burg-Kino. Gegenwärtig wird im Burg-Kino das reizende Filmstud „Mt-Heidelberg“ oder „Fürstenliebe“ vorgeführt. Der Film schildert uns das feucht-fröhliche und romantische Leben und Treiben der deutschen Studentenschaft in der Vorkriegszeit. Die ganze Handlung ist von einer niedlichen und tragisch endenden Liebesgeschichte durchflochten, in deren Mittelpunkt der Erbprinz von Sachsen-Marksburg steht. Neben der romantischen Handlung sind es auch die herrlichen Bilder, die so große Anziehungskraft auf die Kinobesucher ausüben, daß das Haus täglich ausverkauft ist.

Sport.

: Ausschreibung für das Rad- und Motorradrennen am 7. und 8. Sept. auf der Trabrennbahn in Tezno bei Maribor. Beginn jedesmal um 14 Uhr (2 Uhr nachmittags). 1. Das Rennen ist offen für alle Staatsbürger und Ausländer, welche mindestens ein Jahr in unserem Staate anständig und Mitglieder eines dem „Savez moicilista krajevina SHS“ oder dem „Jugoslovanski koturaski savez“ angehörenden Klubs sind. 2. Das Rennen wird gefahren nach dem Rennreglement der genannten Saveze. 3. Die Länge der Bahn beträgt 1000 Meter = 1 Kilometer. 4. Meldungen sind zu richten für Fahrräder und Motorräder an das Klubsekretariat Hotel Halbwild in Maribor, Jurčičeva ulica, bis 30. August l. J. Nachmeldungen mit doppeltem Nenngeld bis 2. September. Meldungen ohne gleichzeitige Beteiligung des unten bei den einzelnen Kategorien angegebenen Nenngeldes sind ungültig. 5. Die Uebernahme der Fahrzeuge und Einteilung in Kategorien erfolgt am 7. September vormittags von 10 bis 12 Uhr am Start. Nach erfolgter Uebernahme ist jede Uebernahme an den Fahrzeugen verboten. 6. Die Veranstalter übernehmen keinerlei Verantwortung für irgendwelche Schäden oder Unfälle. Jeder Fahrer fährt auf eigene Verantwortung. Jeder Besitzer eines Fahrzeuges ist für alle Unfälle und Schäden, eigene und fremde, nach dem Zivilgesetz verantwortlich. Der veranstaltende Klub ist in der Putschversicherung eingegossen und verpflichtet die Rennenden, an derselben teilzu-

nehmen. Die hierfür entfallenden Beiträge sind gleichzeitig mit dem Nenngeld zu zahlen. Die Ausschreibung enthält:

Motorräder: 1. Unfall: 50.000 Din. für Todesfälle und 100.000 Din. für bleibende Invalidität. Die Prämie hierfür beträgt pro Person 144 Din. 2. Haftpflicht: 25.000 Din. pro Person, 100.000 Din. pro Ereignis und 5000 Din. für Sachbeschädigung. Die Prämie beträgt hierfür: a) Für Fahrräder mit Hilfsmotoren und leichte Motorräder bis 150 Kubikzentimeter Inhalt 45 Din. b) Für Motorräder von 151 bis 1000 Kubikzentimeter Inhalt 82 Din. 3. Kostoversicherung (einschließlich Feuer): 1.5 Prozent des Nennwertes. Die Prämien gelten für das Rennen und die Trainingszeit für die Gesamtdauer von 8 Tagen. 7. Die Fahrer müssen sich den Anordnungen des Rennauschusses und dessen Organen unterordnen. 8. Die Trainingszeiten werden in den Tagesblättern bekanntgegeben. 9. Jedes Fahrzeug erhält bei der Uebernahme eine Startnummer, dafür sind 25 Din. Kaution zu erlegen, welche bei der Rückgabe der Nummer zurückstattet wird. 10. Proteste müssen sogleich mündlich beim Rennauschuß und spätestens eine Stunde nach Schluß des Rennens schriftlich eingereicht werden. Eine Kaution in der Höhe der dreifachen Renngebühr ist jeweils gleichzeitig zu erlegen. Diese verfällt, falls der Protest als ungerechtfertigt abgewiesen wird. 11. Die Rennleitung behält sich das Recht vor, einzelne Rennen oder die gesamte Veranstaltung wegen mangelnder Anmeldungen abzufagen. 12. Jede Uebernahme der Bedingungen, welche sich der Rennauschuß ausdrücklich vorbehält, wird den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt. 13. Jeder Rennende und Fahrer anerkennt durch die Nennung diese Regeln.

: Rad- und Motorradrennen. Wir haben über die Veranstaltung des Ebelweisklubs am 7. und 8. September bereits in einer unserer letzten Nummern berichtet. Das Rennen verspricht das sportliche Ereignis des heurigen Herbstes zu werden. Die Arbeiten auf der Rennbahn in Tezno sind bereits im vollen Gange und wurden die Ausschreibungen auch schon ausgeschickt. Der veranstaltende Klub sieht einer großen Zahl von Nennungen entgegen, weshalb mit einem äußerst interessanten Verlauf der einzelnen Kämpfe zu rechnen ist. Im Mittelpunkt des Interesses wird wohl das Rennen um die „Motorradmeisterschaft für Slowenien auf der Rennbahn“ stehen. Die Austragung erfolgt auf einer Strecke von 50 Kilometer (50 Bahnrunden). Auch die Radrennen und die übrigen Programmpunkte des Motorradrennens sind derart zusammengestellt, daß das Publikum sich des größten sportlichen Genusses sicher sein kann.

: M. D. Sonntag den 24. d. um 17 Uhr am Mariborplatz SK. Merkur — Militärakademiker Beograd. Schiedsrichter Herr Platinsek. Klageninspektion Herr Höfer. — In Ptuaj: SK. Ptuaj gegen „Soboda“ aus Maribor. Schiedsrichter Herr Frankl.

Vereinsnachrichten.

b. Die Gast- und Kaffeelieberrgenossenschaft hat ihre Amtstokalitäten in der Dravsla ulica 11 und amtiert täglich von 9 bis 12 Uhr.

b. Sommerfest! Die Freiwillige Feuerwehr in Kamnica veranstaltet am Sonntag den 24. d. im Gasthause der Frau Marie Scherag ein großes Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen (Tanz, Jugfischeri, Konfettischlacht und Gemeindefotter). Der Reingewinn ist zur Anschaffung von neuen Schläuchen bestimmt. Eintritt 3 Uhr nachmittags, Eintritt 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet der Festausschuß.

b. Sommerfest in Radvanje! Da infolge Regenwetters das Sommerfest am 17. August l. J., welches die Radvanjer Feuerwehr im Gasthause Krainz in Spodnje Radvanje veranstalten wollte, nicht abgehalten werden konnte, wird dasselbe kommenden Sonntag, d. i. am 24. August abgehalten. Da der Reingewinn zur Anschaffung von neuen Schläuchen verwendet wird, werden die P. T. Gönner und Freunde der Wehr höflichst eingeladen, am Feste teilzunehmen. Näherer Eintritt! Reichhaltiges Programm!

b. Das Gartenfest der Freiwilligen Feuerwehr in Bistrica bei Maribor wurde wegen schlechten Wetters auf Sonntag, den 24. d. M. verschoben. Sollte uns aber der Wettergott wieder schlechtes Wetter schicken, dann findet das Fest trotzdem in den Gasthauslokalitäten des Herrn Ludwig Rottner statt. Der Verein bittet nochmals um zahlreichen Besuch.

Volkswirtschaft.

X Effekten- und Warenbörse in Ljubljana am 22. August. Effekten: Kriegsbündelobligationsrente Geld 119, Ware 122, Publ. Kreditbank Ges 220, Merkantbank 202, je Geld 115, Erste Kroatische Geld 315, Ware 317, Slavische Bank Ware 109, Ljubljanaer Fabrik Ljubljana Geld 150, Ware 190, Trbovlje Geld 495, Ware 505, Papier Bevce 123, Ware 130.

Waren: Holz: Balken Monte 4-8, fr. Grenze, Ware 430, dieselben 3-3-3-3 fr. Grenze, Ware 430, Balken 3-4, 4-4, 4-5, davon zwei Drittel der Ware 4-4, fr. Grenze Geld 450, Balken 3-3, 7-9, 4-12 m., fr. Grenze Geld 425, Balken Monte 4-8 n., fr. Grenze Geld 428, Ware 422, Bretter 20-25, 1 und 2, Ware 750, Bretter 20 mm., von 16 weiter, Ware 600, Bretter 3. fr. Grenze, Geld 565. — Getreide: Weizen alter, fr. Ljubljana Geld 425, neuer 410, Backer Par. Ljubljana Ware 455, Backer fr. Station Backa. Ware 385, Backer prima, Par. Ljubljana, Ware 348, Mais la Plata, Brutto für netto, von Trieste rollend, Par. Ljubljana, Ware 370, Gerste, Brau 65 Ig., Par. Ljubljana Geld 450, Roggen, Backer 75-8 Ig., fr. Ljubljana, Ware 390, Weizen, Same, fr. Ljubljana, Geld 685, Ware 685, Schwämme getr. nach Qualität, Geld 48-54, Kartoffel, heimische, neue, fr. Slov. Station Geld 50, Kleie, Weizen, grob, fr. Ljubljana, Geld 245, Weizen, Same, fr. Ljubljana Ware 300, Mehl „0“ Par. Ljubljana, Ware 640, Hirse nach Muster, fr. Ljubljana, Ware 337.5, Kleie, Weizen, fein, fr. Ljubljana, Geld 220.

X Novsader Produktenbörse am 22. August: Weizen 370 bis 375, Gerste 320 bis 340, Hafer 285 bis 290, Mais 285 bis 290, Bohnen 525 bis 550, Weizenmehl „0“ 575 bis 580 Din. Tendenz unverändert.

X Vom Holzmarkt. In der letzten Zeit ist auf dem jugoslawischen Holzmarkt eine bedeutende Belebung des Geschäftes zu verzeichnen und unser Holz ist sehr gesucht, da es infolge des Kursstandes des Dinars zu günstigen Preisen zu kaufen ist. Frankreich nahm große Holzportierungen ab und auch Italien, Deutschland und Ungarn kauften ziemlich Hart- und Weichholzmengen. Die jugoslawischen Sägewerksbetriebe arbeiten mit voller Kapazität, da ihnen sowohl Rohmaterialien wie auch Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. In der letzten Zeit ist auch das Brennholzgeschäft in gutem Gang und konkurriert erfolgreich mit den tschechoslowakischen und rumänischen Waren.

X Nahe Beseitigung der Transporte von Ausfuhrvieh. Aus Beograd wird mitgeteilt: Um den Transport von Ausfuhrvieh zu beschleunigen und den Viehhändlern und Exporteuren entgegenzukommen, hat der Verkehrsminister folgende Anordnung erlassen: 1. Die Exporteure müssen gelegentlich der Viehausfuhr ins Ausland genau die Bestimmungstation wie auch die Station, in welcher die Waggons gesteckt werden müssen, angeben; 2. die Frachtgebühren sind für ganze Waggons zu berechnen ohne Rücksicht darauf, für wieviel Stücke sie verwendet wurden, und zwar sind die Gebühren von der Aufnahmestation bis zur Grenzstation zu berechnen; 3. die Komplettierung von Waggons muß spätestens binnen drei Stunden erfolgen, ansonsten sind die vorgeschriebenen Standgebühren einzubezahlen.

X Instandsetzung des Hafens von Sibinik. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung des Hafens von Sibinik für unsere Wirtschaft hat der Verkehrsminister auf Ersuchen der dortigen Erwerbstreife eine Spezialkommission von Fachleuten gebildet, der zur Aufgabe gemacht wurde, die Frage durchzustudieren, wie der dortige Hafen am günstigsten und am raschesten instand zu setzen wäre. Der Verkehrsminister hat nach Erhalt der Berichte über die bisherige Tätigkeit dieser Kommission bereits einen kleinen Kredit für die ersten vorgeschlagenen Arbeiten bewilligt. Die Kommission setzt inzwischen ihre Arbeit fort und wird nach beendeter Arbeit dem Minister einen detaillierten Bericht unterbreiten, auf Grund dessen der Minister dem Ministerrate einen definitiven Vorschlag bezüglich der Instandsetzung des Hafens vorlegen wird.

X Ungünstige Pflaumenerte. Aus Beograd wird berichtet: Die diesjährige Pflaumenerte wird in Jugoslawien ziemlich ungünstig sein. Das Hauptpflaumengebiet des Landes in Bosnien wird maximal 400 Waggons gebrühte Pflaumen liefern können. In Serbien selbst ist die Lage nicht günstiger mit dem Unterschied, daß dort die einzelnen Früchte schon groß entwickelt sind.

KARO-Schuhe
MARIBOR, Koroska cesta Nr. 19

An die Industriellen des Kreises Maribor!

Am 28. und 29. August l. J. findet in Bregrad eine Sitzung des Zentralausschusses der Industriellenvereinigung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen statt, in der über die momentane Lage der gesamten Industrie in unserem Staate, besonders aber über die Folgen des ungenügenden Zollschutzes der heimischen Industrie sowie über die Export- und Transporterschwerigkeiten und über die Steuerlasten verhan-

delte wird. An diesen Beratungen nehmen auch die Vorstandsmitglieder der Ortsgruppe des Industriellenverbandes in Maribor teil. Alle Industriellen des Kreises Maribor werden aufgefordert, bis künftens Montag den 25. August abends dem Gefertigten alle ihre Wünsche und Beschwerden schriftlich mitzutheilen, um sie bei den Beratungen in Bregrad geltend machen zu können.

Ortsgruppe des Industriellenverbandes in Maribor.

Dr. Pipnik, m. p., Vorsitzender.

Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor.

(vom 15. bis 28. August).

Neuheiten der heurigen Ausstellung.

Schreibmaschinen und Büroartikel.

Die Firma Ant. Rud. Legat auf der Ausstellung in Maribor.

Die bekannte Firma Ant. Rud. Legat, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel in Maribor, Slovenska ulica 7, ist auch heuer auf der Ausstellung anzutreffen. Der Stand befindet sich im Schul-

gebäude, 1. Stock, und zeichnet sich durch seine besondere Größe, Vielseitigkeit und schönen Arrangement aus. Die Firma hat den Alleinvertrieb der „Continental“-Schreibmaschine, die als die beste aller Schreibmaschinen gilt, für ganz Slonowien inne. Außer der „Continental“, die in verschiedenen Größen und Schriften zu sehen ist, sind noch andere Marken, wie „Underwood“, „Adler“, „Remington“, von Reiseschreibmaschinen

„Remington Portable“, „Erika“ und „Basanta“ vertreten. Als Neuheit ist ein verstellbarer Schreibstift mit Schreibmaschine, ein Typensachdrucker „Röbertal“, der sehr reine und nette Abzüge liefert, eine 20stellige „Triumphator“-Rechenmaschine, eine Original-„Obhner“-Rechenmaschine usw. ausgestellt. Von anderen Maschinen seien erwähnt der Wachspapiervervielfältiger „Rapag“, die Briefkopiermaschine „Soenneden“, Schapirograph und Schapirographrollen und Heliographenblätter, Opalographen in allen Größen samt Zubehör, wie Fingat, Präservat, Druckerwärze usw., Bleistiftspitzmaschinen, Massenlöcher, Briefordner „Indus“, Schnellhefter, Farbbänder, Kohlenpapier, Wachspapierfarben, Schreibmaschinenteile samt Stoderk, Zubehör für alle Büromaschinen usw. Das Unternehmen besitzt auch eine eigene Fachschule für Maschinenschreiben und Stenographie und beginnen die neuen Kurse am 1. Oktober. Die Schule ist modern und vollkommen neu eingerichtet.

Die Firma Ant. Rud. Legat hat diesmal wieder ihre bekannte Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit bewiesen und waren viele Besucher und Interessenten von der Reichhaltigkeit und Größe des Gebotenen überrascht. Bei Neuanschaffungen wird man jedenfalls gut tun, Offerte einzuholen, bzw. sich Büromaschinen unverbindlich vorführen zu lassen.

Das Verkaufslokal befindet sich in Maribor, nur Slovenska ulica 7, Telephon 100.

Mechanische Buchbinderei A. Pichler, Maribor.

In der Turnhalle des Schulgebäudes, in dem sich die Ausstellung befindet, bleibt fast jeder Besucher vor einer Fäßergruppe verwundert stehen. Die kunstvolle Ausführung und die schöne Schnittharbeit erweckt bei allen Besuchern großes Interesse. Neugierig blickt ein jeder auf die Firmatafel: A. Pichler. Die stille, fast tote Franciskanska ulica beherbergt den großen Meister. Ja, dieser Titel gebührt dem Schöpfer der ausgestellten Erzeugnisse. Still und fast verborgen, unbemerkt im Rummel des städtischen Lebens, arbeiten da schon über ein Jahrhundert fleißige Hände. Die Buchbinderei A. Pichler ist eine der ältesten Firmen in Maribor. Geegründet im Jahre 1815, hat sie sich durch solide Arbeit zur heutigen Höhe emporgeschwungen und zählt nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den ersten Buchbindereien Jugoslawiens. Es ist das die erste und einzige Buchbinderei in unserem Staate und, von Fachleuten anerkannt, die beste Fachmaschinenwerkstätte im Buchbindergewerbe. Auf Ausstellungen schon wiederholt ausgezeichnet, hat die Firma auch auf der heurigen Ausstellung vollen Erfolg geerntet. Die ausgestellten Kunstwerke des Buchbindergewerbes wurden bereits am Eröffnungstage verkauft und täglich folgen neue Bestellungen. Wir gratulieren der Firma zu ihrem Erfolge, der nicht nur die Inhaber, sondern auch unsere Stadt mit Stolz erfüllen kann.

Allerlei.

Der Beschreibung der Rutschbahnen. Ein v. deutschen Zeitschrift entnehmen wir über den Ursprung der auf den meisten internationalen Volksfesten geradezu unentbehrlich gewordenen großen Rutschbahnen einen kurzen kulturhistorischen Ueberblick. Die Rutschbahnen sind seit ungefähr 300 Jahren bekannt. Der Ulmer Ingenieur Josef Zurtenbach beschrieb sie schon 1627 in seiner italienischen Reise. Er hatte einen hohen Berg, den man im Winter mit Wasser begoß, zu Chieri in Italien gesehen. Dort fanden zu Ehren des Herzogs von Savoyen Schlittensfahrten statt, in denen die Hofgesellschaft „auf kleinen Schlitten in großer Beherdheit über den Berg hinab“ fuhr und ein Ringstechen veranstaltete. Um 1895 hatte ein Sonderling, Henry Winstanley, zu Littlebury in England zur Belustigung seiner Gäste eine Rutschbahn. Im Besuchssaal an der Wand stand ein schöner, großer Sessel, den der Hausherr seinem Gast im Laufe des Gesprächs als Sitz anbot. Im nächsten Augenblick öffnete sich eine verborgene Tür hinter

dem Sessel und der Gast rollte durch die Tür in den Garten hinaus und überfuhr einige kleine Hügel. Diese Belustigung wird von dem Frankfurter Reisenden Uffenbach damals in seinem Reisebuch vermerkt. Auch Reisende, die Rußland vor 150 Jahren besuchten, wissen von künstlichen, vereisten Bergen zu erzählen, die man bei Volksfesten als Rutschbahn aufschüttete. Der Pariser Architekt Chatelain ließ am 22. November 1817 die „Russischen Berge“, das heißt die Rutschbahn, für Frankreich patentieren. Nach diesem Patent wurde in Paris eine Rutschbahn erbaut.

a. Das Wort einer Herzogin. Als Minister von Hardenberg sich von seiner zweiten Frau, die sich vordem um seinetwillen hatte scheiden lassen, wegen ihrer Unreue scheiden ließ, sagte die Herzogin von Braunschweig, die Schwester Georgs des Dritten: „Der Hardenberg ist ein ganz eigener Mann, alle Weiber sind in ihn verliebt, nur seine eigenen nicht. Das gibt zu denken.“

Alte Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft, Anträge an die Verwaltung.

Lida -
Toiletheseife ist gut und immer gleich gut.

Ohne Gorge

Kann jetzt die Hausfrau ihr allgewohntes und beliebtes Grand-Büffet einladen.

Auf dem neuen, braun-blau-weißen Utensil treten die Kennzeichen des „Neuen Grand-Kaffeezubehörs“ nämlich der Name „Grand“ und die „Kaffeemühle“ besonders deutlich hervor, wodurch die Unterscheidung minderwertiger Nachahmungen unmöglich wird.

„Neu Grand“ mit der Kaffeemühle gibt jedes Kaffeegetränk Kraft und Würze, Aroma und Wohlgeschmack.

Geschäftsübergabe.

Bringe meinen geehrten Kunden zur Kenntnis, daß ich die Spezerei- und Kolonialwarenhandlung

M. Turic vormals F. Sorko Vodnikov trg 1. in Maribor, mit dem heutigen Tage an Herrn A. Ploj übergeben habe und wird derselbe das Geschäft auf gleich realer Basis wie bisher unter der Firma

F. Sorko's Nachfolger Alojzij Ploj weiterführen.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen, den ich wärmstens empfehle.

Mit vorzüglicher Hochachtung

M. Turic

Geschäftsübernahme.

Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich von der Firma M. Turic vormals F. Sorko, Maribor, Vodnikov trg 1. das durch lange Jahre bestehende Spezerei- und Kolonialwarengeschäft übernommen habe und dasselbe unter der Firma

F. Sorko's Nachfolger Alojzij Ploj

in gleicher realer Weise wie bisher weiterführen werde. Indem ich den geehrten Kundenkreis bitte, das meinen Vorgänger entgegen gebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Alojzij Ploj

Maribor, am 16. August 1924.

Wiener Verlagshaus

sucht zum Vertrieb einer vornehmen Kunst- und Familienzeitschrift einen bei der Privatkunde bestens eingeführten Vertretor gegen hohe Provision. Sichere Existenz geboten. Zuschriften an Direktor Alfred Steiner, Wien, V., Ramperstorffergasse 26 7937

Bienenzüchter!

Neue Gebirgsbienenstöcke, eine heimische Erfindung, sind in der heurigen Industrie- u. Gewerbeausstellung in Maribor, Abt. II, Stand 15, ausgestellt.

8021

Jeder Besucher

der Industrie- u. Gewerbeausstellung besichtige meinen Stand in der Abt. III, Nr. 33, wo ich meine automatischen Tische ausgestellt habe. 8036

Franz Horvat, Tischlermeister
Maribor, Frankopanova ulica 23.

Koch- u. Haushaltungsschule Maria-Trost bei Graz

für Mädchen gebildeter Kreise, arischer Abkunft. Gediegene Ausbildung in Sprachen, Musik, event. Landwirtschaft etc. Wegen sorgfältiger intellektueller Ausbildung beschränkte Schülerzahl, daher eheste Anmeldung. Beginn 15. September. Zuschriften an Frau 7960

Marie Egger, Fölling 35.
Post Maria-Trost bei Graz,

Automobilisten

„Vera“-Akkumulator, Maribor, liefert auf Kapazitäts-Dauerprobe geprüfte Starter- u. Autobeleuchtungsbatterien u. übernimmt alle Batterien in Reparatur!

ING. I. & F. DOMICELI - MARIBOR



7936

Jurij Zupanič

Bau- und Möbeltischlerei
Maribor, Orožnova ul. 7

Werkstätte für feine Möbel aus in- und ausländischem Holze, nach den neuesten und modernsten Muster. Solide Ausführung, mäßige Preise. Viele Anerkennungsschreiben. Ausgezeichnet auf der Landesausstellung im Jahre 1922. 8007
Auf der Industrie- u. Gewerbeausstellung Abt. III, Stand 33

Perhavec & Valjak - Maribor
 Erzeugung von Liqueuren, Dessert-Weinen und Syrup
 G. m. b. H.
 derzeit erzeugen wir

Chartrause
 Benediktiner
 Anis-Kümmel
 Eierskognac
 Vanille
 7664

Magenbitter
 Vermouth
 Marsala
 Marsaletta
 Himbeersaft
 Punsch
 Rum.

Stoj: 96

Unsere Liqueure, Weine und Syrup sind echte und ausgezeichnete Erzeugnisse, aus den besten Kräutern erzeugt, und übertreffen jede in- und ausländische Konkurrenz. Verlangen Sie Preisliste!

FRANZ PERGLER Wagen-Fabrik
 Mlinska ulica 44
 verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zwei-spänner, Gummiwagen, neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von Autokarosserien usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen. Lackierungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchgeführt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Große Auswahl. Billige Preise.
Manufakturwarenhäus
M. Seldin, Maribor
 Grajski trg 1 Vetrinska ulica
 wird anempfohlen. 7827

Suche einen 7911
Maschinisten für Dampfmaschine
 welcher gelernter Schlosser ist, diese Maschinen in allen ihren Teilen kennt und imstande ist, sämtliche Reparaturen auszuführen. Edige werden bevorzugt. Honorar wird persönlich vereinbart. Eintritt sofort. Bewerber mögen sich bei Ignaz Sinigoj, Lederfabrik in Ljutomer melden.

Intell. Fräulein
 welches in der französischen und deutschen Sprache, sowie im Klavierspielen perfekt ist, wird für zwei Mädchen im Alter von 10 und 14 Jahren ab 1. September oder Oktober aufgenommen. **Mor. Tris, Novijad, Daranyi telep Nr. 20.** 7907

Französisch Italienisch, Spanish
 unterrichtet 4540
V. Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Weitzel Ingenieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft
 Abteilung I: **Abschätzungen**
 von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke

Abteilung II: **Gutachten** 7581
 und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke. Vertrauenssachen, Gründungen

Abteilung III: **Maschinen**
 Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbeste Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Bauleitung.
Radebeul-Dresden (Deutschland).

Junge intelligente Hilfsarbeiterinnen
 werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anzusprechen bei „Bolla d. d.“ Maribor. 6679

Die besten
Manufaktur-Waren
 sind bei
J. N. Šoštarič
 Maribor, Aleksandrova cesta 13
 Tel. 222
 erhältlich. Stets großes Lager von Mode- u. Manufakturwaren, Stoffe, Leinen, Konfektions- u. Wirkwaren en gros u. detail.

Was Sie benötigen!
 Roßhaare, Seegras, grüne Afrique, Matratzenradl, Möbelstoffe und Rolletten, ferner Bedarfsartikel für Tapezierer und Sattler kaufen Sie billigst im
Möbelgeschäft Jagodič & Sajko
 Maribor Rotovški trg Nr. 3 Maribor

Patentingenieur-Bureau
 CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL,
 Maribor SMS, Vetrinska ulica 30; Telephon Nr. 212
 übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Auslande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten, Verwertungen und Konstruktionen; Kanzleileiter: Do. techn. RUDOLF BEMM, Regierungsrat I. P., vom Kreisgerichts-Präsidium Maribor bestellter und beedeter ständiger patent-technischer Sachverständiger. 11169

Wanzen, Ruffen, Mäuse, Ratten,
 Ergreifung und Versand erprobter radikal wirkend. Vertilgungsmittel, für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen Haus- u. Feldmäuse D. 7.50, gegen Ratten D. 7.50, Salbe gegen Menschenläuse D. 4.—, Salbe g. Viehläuse D. 4.—, a. Feldmäuse D. 7.50, gegen Wanzen und Schwaben extraktartige Sorte D. 10.—, extraf. Baumzestintur D. 7.50, Wollentilger D. 6.—, Pulver gegen Kleider u. Wäsche D. 7.50, Pulver gegen Geflügel D. 7.50, gegen Ameisen D. 7.50. Wiederverkäufern Rabatt. — Versand per Nachnahme — Export-Unternehmung. „Artes“ Chem. Laboratorium M. Janker, Vetrinska 2, Zagreb 35 (Kroatien). Verkauf bei: Medic, Rakovci u. Janh. 81

STAMPIGLIEN
 Jeder Art
K. KARNER
 Gravur
 MARIBOR, SLOVENSKA U. 3


ORIGINAL BRENNABOR-KLAPPWAGEN
LIEGEWAGEN
Liege - Stühle
 In größter Auswahl und billigsten Preisen. 7323
Franz Kormann
 Maribor, Gosposka ul. 3

Kunstoffschlerei und Möbelwerkstätte
Stefan Koter, Maribor
 Mlinska ulica 29.
 7663

Übernimmt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten von einfacher bis feinsten Ausführung. Musterzimmer, als auch Skizzen derselben, jederzeit kostenlos in der Werkstätte zur Verfügung.

Zu verkaufen Zwei schöne
 Messingbetten, ein geschnitzter Kasten, nur Sonntag und Montag zu besichtigen. 8017
FRAULEIN VON ROHSMANIT, RADVANJE.

TAFELÄPFEL
 Import u. Export von prima Tafeläpfel, Kistenware u. Rinfusa, Herrschaftssorten nur in Waggonladungen. Außerst Obstgroßhandl. **Ivan Götlich, Koroška 108.**

VERSUCHEN SIE
 Türkischen gemahlene Kaffee, Serbischen gestoßenen Kaffee Spezial.
 Alle Sorten gerösteten Kaffee, Geröstete Arahide für Kuchen sowie alle Sorten Bohnenkaffee, wie Rio, Santos, Laguara, Quatemala, Portorico, Kostarica, Maragogyb, Java, Kuba, Perl etc. bestellen Sie bei:
VARDAR
 Industrija kave, SUSAK,
 Preislisten über Wunsch franko.

Sammelt Abfälle!
 Eisen, Guss, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Sabern, Mehl, Leinen, Papier, Leder kauft und bezahlt bestens
A. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15.
 Pughadern, Puhwolle, Schleif- u. Polierseifen aus Tuch, Leinen und Filz liefert jede Menge billigst. 3690

NAPOLITAINS ADRIA SCHNITTEN CAKES BONBONS SCHOKOLADE HIMBEERSAFT
 billigst in der
Hauptniederlage d. Kanditenfabrik
 Maribor, Stolna ulica 4. 6899

Wäsche Hüte Regenmäntel
 Schuhe, Regenschirme und verschiedene Mode- und Galanteriewaren kaufen Sie am billigsten bei
Jakob Lah
 Maribor, Glavni trg 2. 7666

Die billigsten und die besten Schuhe und Strümpfe kaufen Sie bei Firma
ANICA TRAUEN
 MARIBOR, GRAJSKI TRG NR. 1
Kinderschuhe und Strümpfe zu äußerst billigen Preisen. 7662

Kruševacer Seifen-Fabrik
MERIMA
Djurković, Ristić & Co.
 Gegründet 1839. Kruševac Renoviert 1897.
 erzeugt fünf Waggon Seife täglich.
 Wir teilen dem P. T. Publikum höflichst mit, daß wir auf der IV. Laibacher Messe vom 15. bis 25. August 1924 unseren Stand im Pavillon „E Nr. 27“ haben wo alle unsere Seifensorten bemustert sind und Bestellungen entgegen genommen werden. 7948

TELEGRAMM: Tonspedit Marlbor. Für die VII. WIENER-MESSE großes Interesse. TELEGRAMM:

Mit Ausweis und Visum-Verkauf beginnen. Eventuellen Mehrbedarf rechtzeitig anfordern. Oesterreichisches Visum und Messe-Ausweis erhältlich bei:
Medj. odpr. Stevo Tončič, Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 44, 2. Stock



ACHTUNG!

Im Café „JADRAN“ wird ab heute offener Luttenberger, Mosler sowie der beste Dalmatiner ausgedient. 8004

Ein im besten Betriebe stehendes

Gasthaus

außerdem 5 Geschäftslöke in Maribor, Frankopanska cesta 55, wird wegen vorgeschrittenen Alters des Eigentümers und Familien-Zwistigkeiten wegen aus freier Hand verkauft. — Anzuzugabe beim Eigentümer dortselbst. Zwischenhändler gänzlich ausgeschlossen. 7953

GESCHULTE SAUGLINGSPFLEGERIN

für zwei Monat altes Kind per sofort nach Beograd gesucht. Gefl. Zuschriften samt Zeugnisabschriften u. Photographie zu senden an 7988
Frau E. Grünberg, Beograd, Dobračina ul. 30

Uebersiedlungsanzeige!

Unterfertigte gebe den geehrten Publikum bekannt, daß ich mein Modistengeschäft von der Koroška cesta 50 in die Stolna ulica 2 verlegt habe. Werde auch fernerhin bestrebt sein, den Wünschen meiner geschätzten Kunden gerecht zu werden. Hochachtungsvoll

MARIA JAHN, Modistin

A. BUTOLEN, Lederhandlung

Maribor, Loška ulica 18.

Erzeugt alle Arten von Pelzwaren, Lederwaren sowie weißes, braunes und schwarzes Leder. Besichtigen sie meinen Stand auf der Industrie- u. Gewerbeausstellung, Abt. II, Stand Nr. 48. 8005

Die höchsten Preise erhalten Sie!

für Altisen, Gußbruch, sämtliche Metalle, Knochen, Papier, Hadern und Schneiderabfälle bei VELETRGOVINA Z SUROVINAMI, IVAN SLUGA, MARIBOR, Tržaška cesta 5, Telefon 460.

Putzwaren, weiße und farbige, rein gewaschen und desinfiziert in jeder Menge zu haben. 7966

KARL GLASER TISCHLERMEISTER

Übernahme aller Bautischlerarbeiten und Möbeln bei solider Arbeit und zu den billigsten Preisen. o-o

HOCE BEI MARIBOR
 Beteiligt an der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Maribor, Abt. I, Stand 4. 8018

Beginn 11 Uhr.
BALLETT 5
RAFFY-GIRLS
 Wanna Grobenova
ODYS

Klub-Bar

Beginn 11 Uhr.
ODYS 7923
BALLETT 5
RAFFY-GIRLS
 Wanna Grobenova

Gasthaus „Zur Linde“ Radvanje.

Jeden Sonn- u. Feiertag
aurigenkonzert
 7040
 Gbber Bier, Naturweine, Kette und warme Küche.

Prima Saatweizen
saat-Petkuser Winterkorn
 gibt ab 8025

Gutsverwaltung Freudenau
 Post Apače.

KAUFLEUTE

Delikatessenhändler, Zuckerbäcker und Apotheker!

Soeben frische Ware berühmter Schweizer Fabriken am Lager Zagreb angekommen.

- „NESTLE“ Milkschokolade
 - „NESTLE“ Kondensmilch
 - „NESTLE“ Kindermittel
 - „GALA PETER“ Milkschokolade
 - „GALA PETER“ Kakao in Paketen
 - „KOHLER“ Kuchschokolade
 - „KOHLER“ Kuvertiert
 - „KOHLER“ Kakao in Paketen zu 3-25 kg
- erhältlich beim Vertreter: 7986

Miho Domančić, Zagreb, Nikolićeva ul. 8./I.

Achtung Damen!

Zu tief reduzierten Preisen erhalten Sie nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen, nach Maß angefertigte

- Mieder** von 250 Din aufwärts.
- Sportmieder** besonders zum Radfahren geeignet von 150 Din aufwärts.
- Gummischlupfer** von 300 Din aufwärts.
- Hüftgürteln** von 100 Din aufwärts.
- Büstenhalter** von 30 Din aufwärts.

sowie Umstandsmieder und Stumpfbandgürteln etc. nur bei:

Marija Repes, Maribor, Slovenska ul. 16/II.

Alter Obstmost, Hafer

verkauft
 Gutsverwaltung Burgmehnhof
 Maribor. 8012

Gesucht Ehepaar 7987

fleißig, rein und ehrlich, welches Erfahrung in Geflügelhaltung hat und Lust und Liebe hätte in größerer

Geflügelzucht

zu arbeiten. Kinderloses Ehepaar oder solches mit erwachsenen Kindern. Da Wirtschaft ganz einsam im GEBIRGE, nur für Leute, die Einsamkeit gewöhnt sind. Bei entsprechender Leistung

Lebensstellung

mit gutem Einkommen, freier Wohnung, Beleuchtung und Beheizung. Schriftliche Angebote unter Angabe früherer Beschäftigung sowie der Lohnansprüche an „Publicitas“ d. d. Annoncenexpedition, Zagreb, Gundulićeva ulica 11 unter „Gesucht Ehepaar Za 2716“.

Reklame-Verkauf

von Galoschen, Schneeschuhen aller Größen der bekannt besten Marke „Tretorn“ zu Fabrikspreisen bei

M. J. Nerat, Maribor, Slov. ul. 12

Beteiligt an der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Maribor, Abt. III, Stand 4. 8019

MARIA VEZJAK

Maschinenstrickerei
 Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten wie Jacken, Jumper, Blusen, ganze Kleider, Sweater, gestrickte Umhängtücher usw.

Maribor, Vetrinjska ulica 17

Beteiligt an der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Maribor, Abt. IV, Stand 95. 8020

Abbonniert und leset die „Marburger Zeitung“

ACHTUNG! ACHTUNG! Erster Dalmatiner Keller

Jos. Povodnik, Maribor

Vojašniška ulica 4, Mesarska ulica 5

schenkt den erstklassigen, echten Dalmatiner Wein aus und hat stets mehrere Waggons, garantiert echten Dalmatiner, am Lager. — All' die zahlreichen täglichen Gäste sind voll des Lobes über den guten Tropfen, der da verzapft wird! Daß der Wein dalmatinischen Ursprungs und echt ist, kann jedermann, an der im Keller aufliegenden amtlichen Bestätigung Einsicht nehmen.

Amerikan Import Company, Maribor, Aleksandrova c. 6

Solide Preise! im neuen Gebäude der Filiale der Zadružna gospodarska banka Prompte Lieferung!

Ford Automobile, Fordson Traktore, Schreibmaschinen